



MAIN-TAUNUS-SCHULE
Gymnasium Hofheim

Schulprogramm der Main-Taunus-Schule Hofheim



Stand: November 2019

Inhalt

Vorwort.....	2
1. Leitbild der Main-Taunus-Schule.....	3
2. Schulprofil.....	5
2.1 Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium.....	5
2.2 Sprachenfolge und bilingualer Unterricht.....	6
2.3 MINT-EC-Schule.....	7
2.4 Sport.....	8
2.5 Musik.....	8
2.6 Ganztagsprofil.....	9
2.7 Beratung.....	9
2.8 Berufsorientierung.....	10
2.9 Fahrtenkonzept und Austauschprogramme.....	11
2.10 Fordern und Fördern.....	11
2.10.1 MINT.....	11
2.10.2 Sprachen.....	11
2.10.3 Hochbegabtenförderung.....	12
2.10.4 Pädagogische Mittagsbetreuung.....	12
2.10.5 Allgemeines.....	12
2.11 Prävention.....	13
2.11.1 Jugendmedienschutz.....	13
2.11.2 Prävention im Team (PiT).....	13
2.11.3 LehrerGESundheit.....	14
2.12 Fortbildungskonzept.....	15
3. Entwicklungsvorhaben.....	15
3.1 Medienbildungskonzept.....	15
3.2 Ganztagsprofil 2.....	17
3.3 Überspringerkonzept.....	18
3.4 Umstrukturierung von einer Partnerschule des Leistungssports zu einem Regionalen Talentzentrum.....	18
3.5 Methodencurriculum.....	20

Vorwort

Mit dem vorliegenden Schulprogramm haben wir versucht, nicht nur unsere Entwicklungsvorhaben zu dokumentieren, sondern auch einen Überblick über die Bereiche zu geben, in denen sich schulisches Arbeiten und Leben vollzieht. Dem vorangestellt ist unser Leitbild, das Grundlage unseres Handelns ist.

Allen Kolleg*innen, die die Steuergruppe bei ihrer Arbeit unterstützt haben und wichtige Impulse für die Zusammenstellung und Formulierung der Programmpunkte gegeben haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Steuergruppe im Oktober 2019

Sabine Buse-Stephan, Constantin Couvelis, Dr. Peter Höfle, Sonja Lichtnecker-Schößler,
Dr. Sönke Schröder, Markus Therre, Jörg Wahlandt

Schulprogramm der Main-Taunus-Schule

Stand 24.10.2019

1. Leitbild der Main-Taunus-Schule

(Fassung vom 19. Juli 2014 – bearbeitet 2. Juni 2016)

Das Leitbild wurde von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern erarbeitet und gilt für alle Mitglieder der Schulgemeinde und an der Schule Arbeitenden.

WIR BEGEGNEN UNS WERTSCHÄTZEND, ACHTEN EINANDER, SIND FREUNDLICH UND HILFSBEREIT und tragen mit guten Umgangsformen zu einer freundlichen Atmosphäre bei.

Was bereits dazu beiträgt: Soziale Tage, Schüler-Mediator*innen, Projekt Schüler*innen unterrichten Schüler*innen.

Was wir ausbauen wollen: transparente Notengebung, gegenseitiges Feedback, Schüler*innen-für-Schüler*innen-Tage, Jahrgangsstufenfeste, Rückzugsräume für Schüler*innen und Lehrer*innen

WIR FÖRDERN VIELFALT und nehmen Unterschiede als Bereicherung wahr und nutzen sie.

Was bereits dazu beiträgt: Einbinden von Schüler*innen mit Einschränkungen; Austausch mit Frankreich, Großbritannien, USA; Erasmus-Projekt; Profilschwerpunkte in Sport, Kultur, Naturwissenschaften; Hochbegabtenförderung; Förderkonzepte.

Was wir ausbauen wollen: Erfahrungen aufnehmen (Ausland, andere Schulen); Interkulturelle Beratung

WIR GEHEN RESPEKTVOLL MITEINANDER UM und beachten die vereinbarten Regeln sowie die Privatsphäre aller.

Was bereits dazu beiträgt: Hausordnung, Klassenregeln/-rat, Schüler-Mediator*innen.

Was wir ausbauen wollen: Klassenzusammenhalt fördern, jahrgangsübergreifende Projekte, Medienerziehung, Aufklärung und Sensibilisierung zum Schutz der Privatsphäre, Interventionsprogramme bei (Cyber-)Mobbing und Konflikt-Eskalationen

WIR KOMMUNIZIEREN OFFEN UND EHRLICH und hören einander zu, zeigen Verständnis, sind neugierig, kritikfähig und lösen gemeinsam Konflikte.

Was bereits dazu beiträgt: Beratungsangebot, Elternsprechtag (mit Feedback), Schüler-Mediator*innen, Prävention im Team (PiT-Projekt), regelmäßige Elterninfo der Schulleitung, Schul-App, Pflege der Homepage. *Was wir ausbauen wollen:* Gespräche und Diskussionen auf Augenhöhe

WIR SETZEN AUF FAIRNESS, Gerechtigkeit, Toleranz und Transparenz.

Was bereits dazu beiträgt: Vergleichsarbeiten, Kriterien für die Kopfnoten-Vergabe, (Sportliche) Wettbewerbe.

Was wir ausbauen wollen: Schüler*innen unterrichten Lehrer*innen, Schüler*innen unterrichten Schüler*innen

WIR ZEIGEN ANERKENNUNG UND LOB, insbesondere für Leistung und Engagement, mit Blick auf die Persönlichkeit des Einzelnen sowie die individuelle Entwicklung.

Was bereits dazu beiträgt: Auszeichnungen und Preise in allen Bereichen (sportlichste Klasse, Fremdsprachen-/Mathewettbewerb, SEB-Preis für sozial engagierte Abiturient*innen, Erwähnung sozialer Aktivitäten im Zeugnis, Pflege der News auf der Homepage).

Was wir ausbauen wollen: Detaillierte Erwähnung von Engagement im Zeugnis, Dankeschön-Kultur, Laufbahn-/Jahrgangsgespräche, Teilnahmebereitschaft an MTS-Veranstaltungen

WIR ENGAGIEREN UNS und unterstützen einander und fördern den Zusammenhalt und die Gemeinschaft durch Informationsaustausch, Teamgeist sowie persönlichen Einsatz.

Was bereits dazu beiträgt: Steuergruppe Schulkultur aus Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen, Schulfeste, Schul-T-Shirts, MTS goes Green, Veranstaltungen wie Musical, Sportfeste, Theater, MINT-Tag etc.

Was wir ausbauen wollen: Mehr Beteiligung an schulischen Prozessen, mehr Schulspirit und Identifikation mit der Schule, mehr Mitglieder im Förderverein, lockere Austauschgelegenheiten innerhalb der Schulgemeinde (gemeinsames Mittagessen u. Ä.)

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG und handeln eigenverantwortlich und sind einander Vorbilder.

Was bereits dazu beiträgt: Gremien der Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern, Förderverein, Engagement in der Flüchtlingsarbeit, Mentor*innen, Beratungen.

Was wir ausbauen wollen: Willkommenskultur, Verbesserung der Cafta, Eigenverantwortung.

2. Schulprofil

Die Main-Taunus-Schule ist ein voll ausgebautes Gymnasium mit zurzeit ca. 1400 Lernenden. Seit dem Schuljahr 2016/17 erreichen unsere Schüler*innen das Abitur regulär wieder nach neun Jahren; der letzte G8-Jahrgang wird 2023 sein Abitur ablegen. Die Sekundarstufe I, auch Unter- und Mittelstufe genannt, umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 bzw. 10, die anschließende Sekundarstufe II, auch Gymnasiale Oberstufe, gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase (E-Phase) und eine zweijährige Qualifikationsphase (Q1 bis Q4). Aufnahmen erfolgen i. d. R. in die 5. Klasse und in die Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10 bzw. 11). Die Einführungsphase führen wir zusammen mit Schüler*innen, die von umliegenden Schulen hinzukommen, in neugebildeten Klassenverbänden durch. In der Qualifikationsphase bietet unsere Schule neben dem üblichen Fächerkanon auch Leistungskurse in Französisch und Latein; Musik, Kunst und Sport; Erdkunde und Wirtschaftswissenschaften sowie Informatik und Physik an.

2.1 Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium

Im November/Dezember besuchen Mitglieder der Schulleitung die an den Grundschulen zur Information für die weiterführenden Schulen stattfindenden Elternabende und stellen die Main-Taunus-Schule vor. Darüber hinaus findet im Dezember ein Informationsabend in der Main-Taunus-Schule statt, an dem die Schule mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten umfassend vorgestellt wird. Zudem wird im Dezember oder Januar ein Tag der offenen Tür veranstaltet, an dem die Grundschulkinder mit ihren Eltern die Schule durch vielfältige Angebote wie Mitmachstationen und Schnupperunterrichte kennenlernen können.

Für alle angenommenen Kinder erfolgt ein weiterer Elternabend im Mai, an dem die Sprachen Latein und Französisch vorgestellt werden und alle Fragen rund um den Übergang und den Schulalltag an der MTS geklärt werden können. Darüber hinaus gibt es – neben den Informationen auf unserer Homepage – ab Mai ein Willkommensheft für Kinder und Eltern, das mit den Angeboten und Regeln unserer Schule vertraut macht.

Die Einschulung erfolgt am ersten Dienstag nach Schulbeginn. Im Anschluss an die Einschulungsfeier findet ein Kennenlernprogramm bei der Klassenlehrkraft statt. Dieses wird am folgenden Tag fortgeführt, sodass der reguläre Fachunterricht erst ab Donnerstag erfolgt.

In der Woche vor den Herbstferien fahren alle 5. Klassen auf eine fünftägige Klassenfahrt zur Wegscheide nach Bad Orb. Dort startet auch das soziale Lernprogramm, das in allen Klassenstufen fest verankert ist und eine Möglichkeit bietet, in der Klasse auftretende Probleme intensiver zu thematisieren. Darüber hinaus findet einmal wöchentlich eine Klassenlehrerstunde statt, in der die Kinder ihre Klassenanliegen klären können. Um den Schüler*innen den Übergang zu erleichtern, gibt es ein Mentorenprogramm, innerhalb dessen Oberstufenschüler*innen die fünften Klassen bei den Kennenlertagen, der Klassenfahrt, den Klassenlehrerstunden und Ausflügen über das Schuljahr begleiten und als Ansprechpartner zur Seite zu stehen.

Im Rahmen der Kooperation mit den Grundschulen besuchen Lehrkräfte der Main-Taunus-Schule im Mai/Juni einige vierte Klassen der Grundschulen im Einzugsgebiet. Zudem erfolgt im ersten Halbjahr im Rahmen der pädagogischen Konferenzen ein Austausch mit den ehemaligen Grundschullehrkräften der neuen Fünftklässler.

2.2 Sprachenfolge und bilingualer Unterricht

An der Main-Taunus-Schule ist Englisch verbindlich die erste Fremdsprache für alle Fünftklässler*innen. Als zweite Fremdsprache stehen gemäß der Tradition der Main-Taunus-Schule Französisch oder Latein zur Auswahl. Sie wird ab der Jahrgangsstufe 6 unterrichtet. Beginnend mit Jahrgangsstufe 9 kann als dritte Fremdsprache Französisch, Latein oder Spanisch erlernt und bis zum Abitur fortgeführt werden.

Ab der Jahrgangsstufe 7 wird an der Main-Taunus-Schule eine bilinguale Profilklassen angeboten. Hier werden die Schüler*innen in mindestens einem Fach pro Jahr nicht auf Deutsch, sondern mit einer Wochenstunde mehr auf Englisch unterrichtet. Dadurch lernen die Jugendlichen bereits in der Schule, sich der Fremdsprache als eines natürlichen Kommunikationsmittels zu bedienen. Diese Fächer sind in Klasse 7 Geography (Erdkunde), in Klasse 8 Biology (Biologie), in Klasse 9 Politics & Economics (Politik und Wirtschaft) und in Klasse 10 History (Geschichte).

Bilingual eingeführte Fächer werden in der Regel in den folgenden Jahrgangsstufen ohne Zusatzstunde weiter auf Englisch unterrichtet. Einzelne Fächer können auch schon vor der offiziellen Einführung modular bilingual unterrichtet werden. Zusätzlich wird ab der 8. Klasse nach Möglichkeit Chemie (Chemistry) bilingual unterrichtet.

In der 10. Klasse fahren die Schüler*innen auf Klassenfahrt nach England.

In den Jahrgangsstufen 11 bis 13 ist entweder Politics & Economics oder History das bilinguale Sachfach. Welches von beiden Fächern in einem Jahrgang bilingual bis zum Abitur angeboten wird, wird Anfang der E-Phase festgelegt (in der Regel abwechselnd). Um mit dem Abiturzeugnis ein Zertifikat über die Teilnahme am bilingualen Zug zu erhalten, müssen die Schüler*innen auch in der Oberstufe (Jahrgangsstufe E bis Q4) das bilinguale Sachfach belegt haben. Dieses Fach kann drittes, viertes oder fünftes Abiturprüfungsfach sein, was aber für das Zertifikat nicht verpflichtend ist.

Bilinguale Module können auch außerhalb des Profilizugs in den Unterricht integriert werden.

2.3 MINT-EC-Schule

MINT steht für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik.

Die MINT-EC-Schulen, so auch die Main-Taunus-Schule, die seit 2006 Mitglied des nationalen Excellence-Schulnetzwerks ist, bieten breite Veranstaltungs- und Förderangebote für die Lernenden. Im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich der Main-Taunus-Schule arbeiten ca. 70 Lehrer*innen, die auf vielfältige Weise das Interesse an den MINT-Fächern wecken und die Leistungen in diesem Bereich fördern:

- Mit Hilfe der guten Ausstattung für Schülerexperimente können wir im Regelunterricht zahlreiche Unterrichtsinhalte aus dem MINT-Bereich auch praktisch vermitteln.
- In der Mittelstufe haben wir die Stundenzahl für Klasse 7, 8 und 9 in den Fächern Physik, Chemie und Biologie für jeweils ein Halbjahr um eine Stunde erhöht, auch um das intensive Experimentieren in kleineren Gruppen (meist in halben Klassen) zu ermöglichen.
- In der Einführungsphase haben wir die Stundenzahl in Chemie und Physik ebenfalls für jeweils ein Halbjahr um eins erhöht, um in diesen Fächern mehr Zeit für praktische Übungen zur Verfügung zu haben, was auch den Schüler*innen zugutekommt, die aus anderen Schulen in unsere Oberstufe wechseln.
- Im Rahmen des Wahlunterrichts und in AGs existiert im MINT-Bereich ein breitgefächertes Angebot (z. B. verschiedene Chemie-AGs, Mathe-Café, Sanitätsdienst-AG, Jugendforscht-AG).
- Mehrfach im Jahr bieten wir Expertenvorträge u.a. aus den Bereichen Medizin, Biologie und Biotechnologie für die Oberstufe an.

- Durch die Gründung einer Schulkooperation mit weiteren 13 MINT-EC-Schulen aus dem Rhein-Main-Gebiet haben Lernende die Möglichkeit, an besonderen Veranstaltungen der jeweiligen Schule teilzunehmen, andere Schüler*innen kennenzulernen und sich auszutauschen.
- Außerschulische Lernorte wie z. B. die Experimenta, der Zoo, Proxadis in Frankfurt und das Mathematikum in Gießen werden in den Unterricht einbezogen.
- Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, an zahlreichen Wettbewerben teilzunehmen, die z. T. in den AGs betreut werden (z. B. Jugend forscht, Mathematik- und Biologie-Olympiade, MINT-Award Hessen, VDI-Schülerforum, Känguru-Wettbewerbe), sowie sich für weitere Förderprogramme zu bewerben (z. B. Fraunhofer Talents).
- Durch ihre aktive und engagierte Arbeit im MINT-Bereich können die Schüler*innen das MINT-EC-Zertifikat erwerben, das von der Schule, stellvertretend für den MINT-EC-Verein, ausgegeben wird.

2.4 Sport

Die Main-Taunus-Schule als Partnerschule des Leistungssports befindet sich im Prozess der Umstrukturierung zu einem Regionalen Talentzentrum. Dazu wird ab der Jahrgangsstufe 5 eine Profilklassse Sport eingerichtet. In dieser Klasse werden Schüler*innen, die schon in der Grundschule am intensiven Talentfördertraining und sportlichem Wettkampfgeschehen (i. d. R. in den Kernsportarten Badminton, Basketball und Volleyball) teilnehmen, zusammengefasst. Schüler*innen dieser Klasse erhalten eine Stunde Sportunterricht zusätzlich in den Kernsportarten sowie die Möglichkeit, an einem Stütz- und Nachführunterricht teilzunehmen, um durch sportliche Verpflichtungen entstandene Versäumnisse aufzuarbeiten.

Jenseits dieser Talentförderung bietet die Main-Taunus-Schule im AG-Bereich ein breiten-sportorientiertes Programm mit Sportarten wie z. B. Handball oder Leichtathletik sowie die Ausbildung zu Schüler-Sportmentor*innen an.

2.5 Musik

Die Main-Taunus-Schule ist eine zertifizierte „Schule mit Schwerpunkt Musik“. Dieses Profil umfasst eine Orchesterklasse in den Jahrgangsstufen 5 und 6, wo Schüler*innen neu ein Blas- oder Streichinstrument erlernen können.

Zusätzlich zum 2-stündigen Musikunterricht, in dem sowohl auf dem Instrument musiziert wird als auch alle anderen Inhalte vermittelt werden, erhalten die Kinder eine reine Ensemblestunde im Unterstufenorchester sowie Instrumentalunterricht in Kleingruppen (incl. Leihinstrument) durch einen qualifizierten Instrumentallehrer der Musikschule Hofheim. In den folgenden Jahrgangsstufen wird entweder regulärer Musikunterricht oder ein Musikplus-Kurs angeboten, wo, ggf. auch zusätzlich zum regulären Musikunterricht, musikalische Projekte durchgeführt werden, für die man sonst oft keine Zeit hat (z. B. Songs arrangieren und aufnehmen, Konzerte besuchen etc.).

Neben einem umfangreichen AG-Angebot mit unterschiedlichen Ensembles und Chören bietet die Main-Taunus-Schule ihren Schüler*innen schon seit Jahrzehnten die Möglichkeit, an den großen schuleigenen Musicalproduktionen musikalisch, tänzerisch oder im Bereich Bühnentechnik mitzuwirken.

2.6 Ganztagsprofil

Die Main-Taunus-Schule befindet sich im Prozess der Umstrukturierung von einer Schule mit erweitertem Profil 1 zu einer Schule mit durchgehenden Lernangeboten und Betreuungssicherheit bis 16 Uhr. Ab der Jahrgangsstufe 5 existiert eine tägliche Hausaufgabenbetreuung bis 16 Uhr. Daneben finden sich zahlreiche weitere Betreuungsangebote, aber auch Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Deutsch und Sprachen, Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Informatik, Theater u. a. m.

Jenseits dieser Angebote bietet die Main-Taunus-Schule im AG-Bereich ein Breitensportorientiertes Programm mit Sportarten wie z. B. Handball oder Leichtathletik sowie die Ausbildung zu Schüler-Sportmentor*innen an.

2.7 Beratung

Wir bieten Unterstützung an für jeden in der Schulgemeinde: Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen bis hoch zur Schulleitung.

In unserem Team sind die Kompetenzen aller beratenden Lehrkräfte gebündelt, also Vertrauenslehrer*in, Kolleg*innen mit Ausbildung zu Mediation, Ernährungsberatung, Beratung bei (Cyber-)Mobbing, Suchtberatung, Beratung bei Hochbegabung und Überforderung sowie systemischer Beratung. Daneben gibt es noch eine erfolgreiche und

stark nachgefragte Lernberatung. Mit unserer „Ansprechbar“ verfügen wir über ein eigenes Beratungszimmer mit vielen Materialien und umfangreicher Bibliothek. Auch die schulpyschologische Sprechstunde findet dort statt. Unsere Maximen sind Professionalität und absolute Vertraulichkeit. Um „Kleinigkeiten“ kümmern wir uns genauso gern wie um große Problemfelder; wir moderieren Runde Tische und begleiten das Soziale Lernen. Außerdem vermitteln wir auf Anfrage auch Hilfe durch außerschulische Beratungsstellen und arbeiten seit Jahren besonders eng mit den Sozialpädagog*innen von ZeBiM (Zentrum für Beratung und Erziehungshilfe im Main-Taunus-Kreis) zusammen.

2.8 Berufsorientierung

Die Main-Taunus-Schule möchte Schüler*innen ab der Sekundarstufe I bei der Berufsorientierung und der Wahl ihrer individuellen Ausbildungs- und Studienwege bestmöglich unterstützen und sie mit Kompetenzen ausstatten, die es ihnen erlauben, eigene Stärken, Interessen und Ziele zu identifizieren. Sie gewinnen Einblicke in die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten und bekommen sowohl universitäre als auch betriebliche und duale Ausbildungswege aufgezeigt. So werden die eigenen beruflichen Vorstellungen immer stärker konkretisiert, sodass kompetente Entscheidungen für die berufliche Zukunft möglich werden. Zentrale Bausteine der Berufsorientierung sind:

- Betriebspraktikum (Sek. I) / Berufspraktikum (Sek. II)
- Berufsinformationsmesse
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit (u. a. Sprechstunden der Abitur-Beraterin)
- Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt (u. a. Schnuppertage)
- Geva-Test „Studium und Beruf“
- Bewerbungstraining

Perspektivisch soll die BO durch die Implementierung weiterer Bausteine kontinuierlich ausgebaut werden:

- Stärkere Verankerung und Anpassung des Berufswahlpasses (BWP)
- Ausbau der Kooperation mit externen Partnern
- Stärkung des fächerübergreifenden Ansatzes durch weitere Bausteine außerhalb des Faches Politik und Wirtschaft

Hinsichtlich der Berufsorientierung werden die Lehrkräfte der Schule durch den Förderverein der Main-Taunus-Schule, den SEB sowie den Rotary Club Hofheim und weitere externe Partner unterstützt.

2.9 Fahrtenkonzept und Austauschprogramme

Verpflichtend findet für alle Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 5 eine Klassenfahrt zur Wegscheide, in der Jahrgangsstufe 7 eine Skifahrt und in Q3 eine Studienfahrt im Rahmen des Tutorenkurses statt. Dazu kommen Auslandsfahrten der bilingualen Klasse (Jahrgangsstufe 9 und 10) sowie der Erasmus-Klasse (Jahrgangsstufe 11). In Jahrgangsstufe 11 ist eine Fahrt nach Berlin oder in die östlichen Bundesländer möglich.

Mit Frankreich (Jahrgangsstufe 8 und nach Möglichkeit 11), Großbritannien (Jahrgangsstufe 9) und den USA (Jahrgangsstufe 11 und 12) führt unsere Schule Schüleraustausche durch.

2.10 Fordern und Fördern

Um eine individuelle Förderung von Schüler*innen zu gewährleisten, haben wir uns an der Main-Taunus-Schule dazu verpflichtet, mindestens ein Viertel der Unterrichtszeit mit binnendifferenzierenden, Eigenverantwortung fördernden und anderen offenen Unterrichtsformaten zu füllen. Für motivierte Schüler*innen mit besonderen Begabungen wie auch für Schüler*innen, denen einzelne Lernbereiche Schwierigkeiten bereiten, bietet der nebenunterrichtliche Förder- und Forderbereich vielfältige Unterstützungen und Herausforderungen.

2.10.1 MINT

Über die bereits in 2.3 erwähnten Angebote von MINT hinaus können sich Schüler*innen im Mathe-Café bei den Hausaufgaben oder der Vorbereitung einer Klassenarbeit helfen lassen oder bei den Schulsanitätern professionell Erste-Hilfe-Techniken erlernen.

2.10.2 Sprachen

Neben einer konsequenten und sich durch alle Jahrgangsstufen an den Unterricht angelegten Leseförderung (beispielsweise durch eigenverantwortliches Arbeiten, Leseportfolios und Autorenlesungen) wird die Lese-Rechtschreib-Förderung durch ein Programm zur Förderung von Schüler*innen mit Lese-Rechtschreib-Förderbedarf (LRF) in der Fremdsprache

ergänzt. Unser Fremdsprachencafé bietet die Möglichkeit, sich bei den Hausaufgaben oder der Vorbereitung einer Klassenarbeit helfen zu lassen oder einfach nur Spiele in der Fremdsprache zu spielen. In Französisch und Latein können Schüler*innen darüber hinaus gezielt Förderkurse besuchen, sollten sie Schwierigkeiten haben. Der Erwerb der Fremdsprachenzertifikate DELF, DELE und Cambridge First Certificate wird ebenfalls angeboten. Für Schüler*innen, die mit anderen Sprachen aufwachsen und die deshalb Schwierigkeiten im Umgang mit komplexen deutschen Texten haben können, bieten wir DaZ-Kurse an (Deutsch als Zweitsprache), in denen der Fokus besonders auf Grammatik, Wortbildung und Textverständnis liegt.

2.10.3 Hochbegabtenförderung

In Kooperation mit anderen Gymnasien werden in der Sekundarstufe I Pull-Out-Projektstage für hochbegabte und hochleistende Schüler*innen organisiert. Dabei treffen sich ausgewählte Schüler*innen der teilnehmenden Schulen, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Die Lerninhalte gehen über das reguläre unterrichtliche Angebot hinaus oder betreffen Fachrichtungen, die im Unterricht keine Berücksichtigung finden. Neben diesen Pull-Out-Projekten gibt es zusätzliche Exkursionen, z. B. in das Physik-Labor der Goethe-Universität. Außerdem finden individuelle Beratungen statt, um Interessen, Leistungsvermögen, Motivation und Eigenerwartung in Einklang zu bringen.

2.10.4 Pädagogische Mittagsbetreuung

Anschließend an den Unterricht können die Schüler*innen eine Reihe von Betreuungsangeboten und Arbeitsgemeinschaften (BAs und AGs) besuchen oder sich für die Hausaufgabenbetreuung oder auch für Schüler-unterrichteten-Schüler anmelden. Hier erhalten jüngere Schüler*innen Hilfe von älteren, die sie in einzelnen oder mehreren Fächern unterstützen. Die Inhalte von AGs und BAs variieren je nach Halb- bzw. Schuljahr und fokussieren unterschiedliche Förder- und Interessensbereiche der Schüler*innen.

2.10.5 Allgemeines

Das Thema Fördern und Fordern lässt sich nicht scharf begrenzen und findet auch in vielen anderen Bereichen, z. B. unserem musikalischen Schwerpunkt (siehe 2.5), dem Regionalen Talentzentrum (siehe 2.4) und dem Jugendmedienschutz (siehe 2.11.1) seinen Niederschlag.

So bietet beispielsweise das Regionale Talentförderzentrum einen Nachführunterricht an, wodurch Abwesenheiten (z. B. aufgrund von sportlichen Turnieren) versäumte Inhalte nachgearbeitet werden können. Die Schule stellt hierfür zusätzliches Personal zur Verfügung, da es uns wichtig ist, die Schüler*innen mit Problemen, die aus hervorragenden sportlichen Leistungen und Turnierteilnahmen resultieren können, nicht alleinzulassen.

Darüber hinaus stellt Inklusion eine besondere Herausforderung für Gymnasien dar. Wir arbeiten eng mit verschiedensten Einrichtungen zusammen, die Schüler*innen und deren Eltern über die bereits benannten Angebote der Schule hinaus unterstützen, und beraten Eltern und Schüler*innen individuell.

Ein besonderes Angebot bietet unsere individuelle Lernberatung. Schüler*innen aller Jahrgangsstufen können sich in Einzelgesprächen beraten lassen. Themen wie Zeitmanagement und Lernmotivation, aber auch Konzentration und Prüfungsangst können so im Einzelfall beleuchtet, Ursachen benannt und Problemlösung anvisiert werden.

2.11 Prävention

2.11.1 Jugendmedienschutz

Die Main-Taunus-Schule nimmt an dem „Mentorenprogramm“ der „Digitalen Helden“ teil. Dabei werden Schüler*innen zu Mentor*innen in der digitalen Welt ausgebildet. Sie dienen als Multiplikatoren und helfen Schüler*innen aller Jahrgangsstufen bei Fragen und Problemen in der digitalen Welt. Ziele sind u. a.: Prävention von Cybermobbing, richtiger Umgang mit Daten (Datenschutz), Medienkompetenzvermittlung, bewusster Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken sowie die Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens. Die Ausbildung der Mentor*innen erfolgt im Rahmen einer zweistündigen AG ab der 8. Jahrgangsstufe. Die ausgebildeten „Digitalen Helden“ können dann direkt in Klassen eingeladen werden. Ab der 5. Jahrgangsstufe werden Themen des Jugendmedienschutzes auch in Klassenlehrerstunden oder an sozialen Lerntagen behandelt.

2.11.2 Prävention im Team (PiT)

PiT ist ein Gewaltpräventionsprogramm der Hessischen Landesregierung im „Netzwerk gegen Gewalt“, das sich nicht an Täter wendet, sondern opferzentriert arbeitet, ohne dabei zum Ziel zu haben, akute Gewaltprobleme zu lösen.

Die Schüler*innen erlernen durch spielerische Übungen und Rollenspiele Verhaltensskripten für einen adäquaten Umgang mit Gewalt im öffentlichen Raum, also außerhalb der Schule. Das Projekt hilft, das Selbstbewusstsein und das Durchsetzungsvermögen der Jugendlichen zu stärken, was sie zur Bewältigung von Gewaltsituationen und zum friedlichen Austragen von Konflikten befähigt. Es wird von einem Team durchgeführt, das aus zwei Lehrer*innen, einem*einer Polizeibeamten*in und einem*einer Vertreter*in der Jugendhilfe besteht. Insgesamt gibt es fünf PiT-Projektstage: vier über das gesamte 7. Schuljahr verteilt und einen Termin zu Beginn des 8. Schuljahres. Zu jedem Projekttag gehört noch eine Vertiefungsstunde, die in der Schule stattfindet. Nach jedem Durchgang wird das Projekt durch die Schüler*innen des jeweiligen Jahrganges evaluiert.

*2.11.3 Lehrer*gesundheits*

Die Gesundheit ist eine wertvolle Ressource. Oftmals wird uns erst bewusst, wie wichtig und bedeutend sie ist, wenn sie uns nicht mehr vollständig zur Verfügung steht. Gerade für den vielseitigen und fordernden Arbeitsalltag als Lehrer*in ist sie ein wichtiger Faktor – für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit.

Ein Element zur Erhaltung der Lehrer*gesundheits ist die Qualifikation der zweiten großen Pause als „Stille“ oder „Echte Pause“, in der besonders achtsam mit dem Erholungsbedürfnis aller Lehrkräfte umgegangen werden soll.

Im übergeordneten Rahmen der Lehrer*gesundheits ist das Kollegium auch sportlich aktiv. Im Vordergrund stehen hierbei sowohl das gemeinsame Sich-Bewegen als auch die Perspektive des Miteinanders, losgelöst von einem oft sehr herausfordernden Schulalltag.

So stellt sich ein Teil des Kollegiums fast jährlich der Herausforderung, gemeinsam das Sportabzeichen zu absolvieren. Dabei wird beraten, ausprobiert und angefeuert, um in den vier vorgeschriebenen Anforderungsgruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination die je nach individueller Neigung und Stärke ausgewählten Disziplinen mit Erfolg zu meistern.

Auch während des Schuljahres hat sich der regelmäßige Lehrersport mittlerweile fest etabliert. Dieser findet wöchentlich freitags nach der 6. Stunde statt. Und meist hat auch der einmal jährlich stattfindende Kollegiumsausflug eine sportliche Komponente.

2.12 Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsplan richtet sich nach den Bedarfen der Entwicklungsvorhaben. Im Zentrum stehen die Fortschreibung und Stärkung einer binnendifferenzierten Unterrichtsgestaltung.

3. Entwicklungsvorhaben

Unter den hier aufgeführten Entwicklungsvorhaben kommt dem Medienbildungskonzept (3.1) und der Umstrukturierung zu einem Regionalen Talentzentrum (3.4) die höchste zeitliche Priorität zu.

3.1 Medienbildungskonzept

Qualitätsbereich gemäß dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität“	I.3.5: Die Ausstattung der Schule mit Sachmitteln entspricht den Erfordernissen III.2.3: Der Umgang mit sächlichen Ressourcen (Finanzen; Ausstattung) ist zielorientiert und transparent und unterliegt einem schulinternen Kontrollverfahren VI: Lehren und Lernen (passim)
Ziele	Kompetenzen aus folgenden Kompetenzbereichen werden vermittelt bzw. gestärkt: 1. Suchen, verarbeiten, aufbewahren 2. Kommunizieren und kooperieren 3. Produzieren und präsentieren 4. Schützen und sicher agieren 5. Problemlösen und Handeln 6. Analysieren und reflektieren
bisherige Vorarbeiten	Ausgangsevaluation Gründung eines Unterrichtsentwicklungsteams
Maßnahmen	1. Die einzelnen Fachschaften erarbeiten auf Grundlage des Kompetenzrasters der KMK Schwerpunkte für die Unterrichtsentwicklung. Dieser Prozess wird zu Beginn des Schuljahres 2019/20 eingeleitet und kontinuierlich evaluiert und verbessert.

	<p>2. Zur konkreten Erarbeitung einer Vision „MTS goes digital“ findet Anfang 2020 ein pädagogischer Tag zum Thema „Digitaler Unterricht“ statt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Die Presse wird eingeladen.</p> <p>3. Eine Entscheidung für die konkrete Ausgestaltung einer 1:1-Umgebung wird in der Schulkonferenz getroffen. (WLAN, ActivBoards/Smartboard etc. digitale Endgeräte: BYOD [Bring Your Own Device], Leasing-Modell, Anschaffungsmodell?)</p> <p>4. Entwicklung eines Nutzungs- und Verhaltenskonzepts. Je nach Entscheidung der Schulkonferenz wird das bisherige Konzept an die neuen Gegebenheiten angepasst.</p> <p>5. Aufbau einer Schulinfrastruktur. Aufgrund des anstehenden Umbaus können die einzelnen Schritte noch nicht konkret vorhergesagt werden. Der Aufbau soll und kann jedoch in Teilen auch mit Mitteln aus dem Digitalpakt schon vorher erfolgen (Schulserver/Activboards).</p> <p>6. Lehrer*innen haben technische Kompetenzen, können sich digital organisieren und kommunizieren, wissen über soziale Netzwerke Bescheid und können sie nutzen, haben Wissen über die Möglichkeiten digitalen Lernens und setzen Techniken des digitalen Lernens im Unterricht ein.</p>
geplante Evaluationsmaßnahmen	im Entwicklungsprozess
Ressourcen	noch offen
Fortbildungsbedarf	Auf Grundlage der erarbeiteten Vision wird ein Fortbildungskonzept entwickelt.
Verantwortlich	Herr Käufer

3.2 Ganztagsprofil 2

<p>Qualitätsbereich gemäß dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität“</p>	<p>V.2: Schulleben; insb. V.2.5: Die Schule bietet ihren Schüler*innen im Rahmen ihrer Ganztagsangebote bzw. ihres Ganztagskonzepts qualifizierte erweiterte Betreuungs-, Lern- und Freizeitmöglichkeiten VI.1: Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen VI.3: Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen VI.4: Lernförderliches Klima und Lernumgebung VII.1: Fachliche Kompetenzen VII.2: Überfachliche Kompetenzen</p>
<p>Ziele</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schüler*innen, die die weiteren Angebote nutzen möchten bzw. müssen, sollen auf adäquate Angebote zurückgreifen können. 2. Entlastung der Eltern durch Betreuung und Unterstützung der Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben. 3. Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine verlässliche Betreuung der Kinder bis 16 Uhr. 4. Gesundheitsförderung durch ein abwechslungsreiches, ausgewogenes, frisch zubereitetes Mittagessen. 5. Begabtenförderung durch begabungsorientierte Zusatzangebote. 6. Hilfestellung für leistungsschwache Schüler*innen durch zusätzliche Lernangebote. 7. Förderung der Schwerpunkte der MTS durch Angebote im musischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich.
<p>Bisherige Vorarbeiten</p>	<p>Anpassung der Anfangszeiten der freiwilligen Arbeitsgemeinschaften und der fest gebuchten Betreuungsangebote Erweiterung der Betreuungsangebote</p>
<p>Maßnahmen</p>	<p>Bildung eines Organisationsteams</p>
<p>Geplante Evaluationsmaßnahmen</p>	<p>im Entwicklungsprozess</p>

Ressourcen	Neben den personellen Ressourcen unterstützt der Förderverein der MTS Weitere noch offen
Verantwortlich	Frau Inderfurth

3.3 Überspringerkonzept

Qualitätsbereich gemäß dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität“	VII.1.1. Schüler*innen erreichen die in Bildungsstandards und Curricula beschriebenen Kompetenzen
Ziele	Schüler*innen, die die Einführungsphase überspringen möchten, sollen auf adäquate Hilfsangebote zurückgreifen können
bisherige Vorarbeiten	Gründung eines Unterrichtsentwicklungsteams Exkursion zum Gymnasium Oberursel (good practice-Beispiel) Einholung der Abschlussprofile für die E-Phase bei den Fachschaften
Maßnahmen	im Entwicklungsprozess
geplante Evaluationsmaßnahmen	im Entwicklungsprozess
Ressourcen	noch offen
Fortbildungsbedarf	noch offen
Verantwortlich	Herr Dr. Brabänder

3.4 Umstrukturierung von einer Partnerschule des Leistungssports zu einem Regionalen Talentzentrum

Qualitätsbereich gemäß dem „Hessischen	II.1.3: Im Schulprogramm sind Entwicklungsvorhaben formuliert, an denen zielgerichtet gearbeitet wird
--	---

Referenzrahmen Schulqualität“	<p>III.1.2: Die Schulleitung orientiert sich in ihrem Führungshandeln am Prinzip einer systematischen Qualitätsentwicklung („Lernende Schule“)</p> <p>IV.2.3 Es gibt verbindliche Absprachen zur Arbeit in Lerngruppen und/oder Schulstufen (Unterrichtsinhalte, Standards, Erziehung).</p> <p>VI.1: Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen</p> <p>VI.2: Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse</p> <p>VII.1.1: Die Schüler*innen erreichen die in Bildungsstandards und Curricula bzw. Ausbildungsordnungen beschriebenen Kompetenzen</p> <p>VII.1.2: Die Schüler*innen erreichen die in Kerncurricula ausgewiesenen lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen</p>
Ziele	Die Schüler*innen der Sportklassen steigern bestimmte sportartspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten angeleitet und eigenverantwortlich, um das nächsthöhere definierte Leistungsniveau zu erreichen.
Bisherige Vorarbeiten	Steuerung der Umstrukturierung durch Arbeitsgruppe
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der Standortkonzepte der Fachverbände – Implementierung von Ziel-, Leistungs- und Kooperationsvereinbarungen
Geplante Evalua- tionsmaßnahmen	<p>Halbjährliche statistische Auswertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Individuelle sportartbezogene Leistungs- und Entwicklungsplan (ISLEP) für RTZ-Trainingsmaßnahmen – Nachweishefte für RTZ-Trainingsmaßnahmen – Dokumentationen/Listen/Pläne von Vereins- und Verbands-Trainingsmaßnahmen – Auswertung von Protokollen zu Bilanzierungs- und Reflexionsergebnissen entsprechender Gespräche zwischen Lehrertrainern und Vereinstrainern / RTZ-Lehrkräften
Ressourcen	RTZ-Lehrertrainerstellen
Verantwortlich	Herr Schön, Herr Wahlandt

3.5 Methodencurriculum

Qualitätsbereich gemäß dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität“	VI: Lehren und Lernen, insb.: VI 1: Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen VI 2.4: Die Unterrichtszeit wird lernwirksam genutzt VI.2.6: Lern- und Bewertungssituationen werden im Unterricht voneinander getrennt
Ziele	Fachspezifische Methodencurricula in Form von verbindlichen Unterrichtseinheiten für alle Klassen der Mittelstufe und der E-Phase zur Schaffung eines gemeinsamen und für alle transparenten Ausgangsniveaus für die Q-Phase
bisherige Vorarbeiten	Fächerübergreifendes Methodencurriculum in der E-Phase Erarbeitung methodenorientierter Unterrichtseinheiten zu einzelnen Fächern der 7. und 8. Klasse innerhalb eines neugegründeten Unterrichtsentwicklungsteams
Maßnahmen	Fächerspezifische Fortschreibung und ggf. Aktualisierung des Methodencurriculums für alle Jahrgänge der Mittelstufe und der E-Phase
geplante Evaluationsmaßnahmen	im Entwicklungsprozess
Ressourcen	noch offen
Fortbildungsbedarf	noch offen
Verantwortlich	Herr Otte

Verabschiedet durch die Gesamtkonferenz am 22.10.2019

Verabschiedet durch die Schulkonferenz am 04.11.2019

MAIN-TAUNUS-SCHULE
Gymnasium des Main-Taunus-Kreises
Rudolf-Mohr-Str. 4
65719 Hofheim
Tel.: 06192/99130
Fax: 06192/991366
E-Mail: sekretariat@main-taunus.hofheim.schulverwaltung.hessen.de
Die Homepage der Main-Taunus-Schule finden Sie unter
www.main-taunus-schule.de

